



STADT MEERBUSCH
DER AUSSCHUSS-
VORSITZENDE

Niederschrift

über die Sitzung des **Integrationsrates** am 07. Dezember 2010

Seite

Tagesordnung

Anwesenheit	2
I ÖFFENTLICHE SITZUNG	3
1. Sozialräumliches Projekt für Mütter in Meerbusch, Büberich - Süd durch die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mönchengladbach	
2. Bericht über den Integrationsworkshop des Rhein - Kreises Neuss am 19. / 20. November 2010	
3. Städtischer Haushalt 2011 - Behandlung haushaltsrelevanter Themen	
4. Anträge und Anfragen	
• Neue Anträge und Anfragen	
• Informationen über den Sachstand der Anträge und Anfragen aus der letzten Sitzung	
5. Verschiedenes	
6. Termin der nächsten Sitzung: Dienstag, 25. Januar 2011	

Anwesenheit

Sitzungsort: Verwaltungsgebäude Bommershöfer Weg 2 – 8, Meerbusch - Osterath

Beginn der Sitzung: 16.00 Uhr

Ende der Sitzung: 18.10Uhr

Anwesend

sind unter dem Vorsitz von Herrn Hayrettin Polat

die Mitglieder des Integrationsrates:

Frau Eichhorst (Niederlande)

Frau Weihs (Großbritannien)

Herr Al Jawhar (Irak)

Herr Dr. Hartung (Österreich)

Frau Maas (Deutschland) ab 16.35 Uhr

die Ratsmitglieder:

Frau Hermanns (CDU)

Frau Stockmann (Bündnis 90 / Die Grünen) ab 16.35 Uhr

Herr Gabernig (FDP)

Herr Focken (SPD)

von der Verwaltung:

Frau Scholten

Herr Annacker

Es fehlen:

Frau Hatzi (Griechenland)

Frau Jung (Niederlande)

Herr Bannon (Irland)

Herr Wartchow (CDU)

Schritfführer

Herr Halter

I ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. **Sozialräumliches Projekt für Mütter in Meerbusch, Büderich - Süd durch die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mönchengladbach - Vortrag von Frau Weinknecht**

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Weinknecht von der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Mönchengladbach und den Leiter des Fachbereiches Soziales, Jugend der Stadt Meerbusch, Herrn Annacker.

Herr Annacker verweist auf den Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 08. Juni 2010, nach dem die Verwaltung mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mönchengladbach einen Projektvertrag über die Erbringung von 20 Wochenstunden sozialräumlicher Sozialarbeit für Mütter von Kindern im Alter von 0 – 12 Jahren für den Stadtteil Büderich – Süd abgeschlossen hat. Er informiert darüber, dass die Stadt Meerbusch für das von Frau Weinknecht in der Folge vorgestellte zweijährige Projekt einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 21.000,- € gewährt. In Anbetracht der Tatsache, dass Sozialraumentwicklung als zentrales Element kommunaler Integrationspolitik anzusehen ist, das sowohl die Teilhabechancen der alteingesessenen als auch der zugewanderten Bevölkerung im Blick hat, schätzt er sich glücklich, dieses Projekt mit Hilfe der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Mönchengladbach umsetzen zu können.

Frau Weinknecht informiert über die Grundlagen und die Umsetzung des Projektes. Das in der Böhlersiedlung (Büderich – Süd) eingerichtete sog. "Mütterzentrum" ist Anlaufpunkt für Mütter jeglicher Nationalität im Stadtteil. Das Mütterzentrum befindet sich in angemieteten Räumlichkeiten im Zentrum des Stadtteiles und zwar Im Böhlerhof 4. Es bietet den Müttern und deren Angehörigen soziale Beratung und Hilfe jeglicher Art an.

Zu den Beratungsinhalten und Angeboten zählen u.a., die Informationsvermittlung zur Förderung kindlicher Entwicklung, die Stärkung der Erziehungskompetenz, die Vermittlung von Haushalts-, Wirtschafts-, Beziehungs- sowie Medienkompetenz. Die Räume des Mütterzentrums bieten neben der Beratung auch Möglichkeiten für Freizeitangebote für Mütter und deren Kinder. Frau Weinknecht verweist darauf, dass das Mütterzentrum seit Einrichtung von den potentiellen Adressaten nicht nur akzeptiert, sondern auch in hohem Maße frequentiert werde. Zurzeit würden überwiegend russische Mütter die Angebote wahrnehmen. Zielsetzung sei jedoch auch die anderen Nationalitäten – insbesondere die türkischen Mütter – für die Angebote zu interessieren.

Angesichts der Tatsache, dass die in der Einrichtung tätigen Mitarbeiter zurzeit neben der deutschen Sprache die russische, türkische, bulgarische, serbische, bosnische mazedonische und polnische Sprache beherrschten, sei die Schaffung guter Kommunikations- und Interaktionsstrukturen mit Zuversicht anzusehen. Sie betont in diesem Zusammenhang, dass im Einvernehmen mit den Adressaten im Mütterzentrum grundsätzlich die deutsche Sprache benutzt wird.

Frau Weinknecht unterstreicht die bereits schon jetzt bestehende, gute Vernetzung zu Familienzentrum, Stadtteilbüro, Abenteuerspielplatz, Seniorenbegegnungsstätte, AVP e.V. (Verein Akzeptanz, Vertrauen, Perspektive) und anderen Sozialen Diensten im Stadtteil.

Herr Annacker verweist auf Nachfrage auf die Projektorientiertheit dieses Angebotes, das nach Evaluation und festgestellten positiven Ergebnissen bei Bedarf auch auf andere Stadtteile übertragbar sei.

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen von Frau Weinknecht und Herrn Annacker sowie die zusätzlich verteilten Informationsmaterialien (dem Protokoll in Anlage 1 und 2 beigefügt) dankend zur Kenntnis.

2. **Bericht über den Integrationsworkshop des Rhein - Kreises Neuss am 05. und 06. November 2010**

Frau Scholten berichtet über den Integrationsworkshop des Rhein – Kreises Neuss. Basierend auf dem Förderprogramm KOMM - IN NRW unterstützt das Land die Kommunen bei der Optimierung von Prozessen in der Integrationsarbeit, um die Voraussetzungen für besser organisierte Angebote und Strukturen zur Unterstützung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu

schaffen. In den Rahmen dieser Förderung fällt auch das von der Bertelsmann Stiftung entwickelte Integrationstraining für kommunale Entscheider aus Politik, Verwaltung und kommunalpolitisch aktiven Menschen mit Migrationshintergrund.

An der Vorbereitungsveranstaltung zum Integrationsworkshop, an dem Herr Polat und Frau Scholten teilnahmen, wurden folgende bevorzugt zu bearbeitende Themen und Handlungsfelder festgelegt:

Bildung, Sprache, interkulturelle Öffnung, Arbeit, Kultur, sowie Kinder/Jugend.

Bezugnehmend auf diese Handlungsfelder – so Frau Scholten – sei eine diesbezügliche interkommunale Zusammenarbeit im Rhein – Kreis Neuss sehr sinnvoll.

Den am 05 und 06 November 2010 mit großer Resonanz im Kreishaus Grevenbroich durchgeführten Integrationsworkshop besuchten insbesondere Vertreter aus Verwaltung und Politik des Kreises und der kreisangehörigen Kommunen sowie Vertreter der Integrationsräte und der Wohlfahrtsverbände im Rhein-Kreis Neuss. Von Seiten der Stadt Meerbusch nahmen Frau Hadzi, Frau Scholten und Herr Al Jawhar teil.

Vor dem Hintergrund, dass jeder fünfte Einwohner des Rhein-Kreises Neuss eine Zuwanderungsgeschichte hat und rund 11 % der Bevölkerung ausländische Staatsangehörige sind, wurde das Thema Integration als zentrale Herausforderung für die Zukunftsfähigkeit der Städte und Gemeinden gesehen. Der Integrationsworkshop führte von der Bestandsaufnahme bereits vorhandener Projekte und Maßnahmen zur Diskussion über Jahresziele und Projektideen, in den bevorzugten Themenfeldern und zu der Frage, wie deren Umsetzung strategisch geplant werden kann.

Um das Bewusstsein für das Thema zu schärfen und einen Informationsaustausch der Akteure herbeizuführen, ist für das Jahr 2012 die Durchführung eines Integrationsgipfels im Rhein – Kreis Neuss geplant. Zudem wurde vorgeschlagen, zur Begleitung von Integrationsprozessen in den Kommunen eine Steuerungsgruppe einzurichten. Sie soll eine Analyse der Situation durchführen und den Fahrplan und die Vorgehensweise bei der Umsetzung der Leit- und Handlungsziele festlegen.

Der Bericht von Frau Scholten wird vom Integrationsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

3. Städtischer Haushalt 2011 – Behandlung haushaltsrelevanter Themen.

Zur Behandlung dieses Tagesordnungspunktes hat die Verwaltung für die Integrationsratsmitglieder, die über einen Haushaltsplanentwurf 2011 noch nicht verfügen, entsprechende Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Herr Focken stellt heraus, dass er bei der Betrachtung des Haushaltsentwurfes im Hinblick auf Integrationsaspekte zur Erkenntnis gelangt sei, dass hier nicht jede einzelne Haushaltsstelle untersucht und diskutiert werden müsse, sondern vor dem Hintergrund des Integrationsgedankens der Haushalt in seiner Gänze betrachtet werden sollte.

Nach intensiver Diskussion über das Vorgehen bezüglich der Stellungnahme zum städtischen Haushaltsplanentwurf 2011, in der – insbesondere von Herrn Gabernig – auf die Kürzung der Zuschüsse für die Sportförderung hingewiesen wird, einigt sich der Integrationsrat einvernehmlich darauf, einzelne Haushaltsstellen oder Abschnitte unter Integrationsaspekten zurzeit nicht zu diskutieren. Insbesondere die Integrationsmitglieder, die nicht Ratsmitglied sind, betonen, dass ihnen hierzu noch umfassende und grundlegende Informationen fehlen, um kompetent Stellung beziehen zu können.

Vielmehr geht der Integrationsrat davon aus, dass er im Verlaufe seiner weiteren Arbeit, - auch nach der für das kommende Jahr geplanten Diskussion um Leitbild und möglicher gesellschaftspolitischer Einflussnahmen - eine weitaus dezidiertere Grundlage für die Stellungnahme zu zukünftigen städtischen Haushaltsberatungen erlangen wird.

4. **Anträge und Anfragen**

- Neue Anträge und Anfragen

Es liegen keine neuen Anträge und Anfragen an den Integrationsrat vor.

- Informationen über den Sachstand der Anträge und Anfragen aus der letzten Sitzung

1. Kinderspielplatz auf und vor dem Abenteuerspielplatz Badener Weg

Die Besichtigung der Örtlichkeiten durch Mitglieder des Integrationsrates hat noch nicht stattgefunden. Der Tagesordnungspunkt wird vertragen.

2. Hausaufgabenbetreuung für die ausländischen Schüler der Adam Riese Grundschule

Die Verwaltung berichtet darüber, dass nach Auskunft des Leiters der Adam-Riese-Grundschule, Herrn Aldenhoff, eine Hausaufgabenbetreuung im Offenen Ganztage durch qualifizierte Mitarbeiter für alle Kinder durchgeführt werde. Zudem verweist er auf die derzeit an seiner Schule anstehende Neuentwicklung des Hausaufgabenkonzeptes. Er betont insbesondere die Bedeutung der Mitwirkung der Eltern (jeglicher Herkunft) bei der Hausaufgabenerfüllung ihrer Kinder. Dies sei nicht immer gegeben.

Der Beitrag für die Teilnahme am Offenen Ganztage beträgt 76,-€ pro Monat. Bei Vorliegen besonderer Bedingungen wird dieser Beitrag reduziert oder entfällt gänzlich.

Die Verwaltung informiert zudem über die ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuung im Familienzentrum „Sonnengarten“ die nachmittags, montags bis freitags von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr für Kinder stattfindet. An dieser Hausaufgabenbetreuung nehmen zurzeit 20 Kinder, überwiegend türkischer Herkunft teil.

3. Garten/Schrebergartenanlage auf dem Grundstück unmittelbar neben dem Gelände des Abenteuerspielplatzes Meerbusch Buderich/Badenerweg

Der Integrationsrat sieht sich trotz des von der Verwaltung vorgelegten Planes nicht in der Lage, das in der Anfrage an Herrn Polat in Rede stehende Grundstück näher zu definieren. Er beschließt demzufolge einvernehmlich, sich mit dieser Anfrage erneut zu befassen und zuvor eine Ortsbesichtigung vorzunehmen.

5. **Verschiedenes**

Die in der Sitzung des Integrationsrates am 26. Oktober 2010 unter Tagesordnungspunkt Verschiedenes erbetenen Kurzinformationen werden ausgetauscht.

6. **Termin der nächsten Sitzung: 25. Januar 2011 / 17.00 Uhr**

Meerbusch, den 21.12.2010

Hayrettin Polat
Ausschussvorsitzende

Wolfgang Halter
Schriftführer